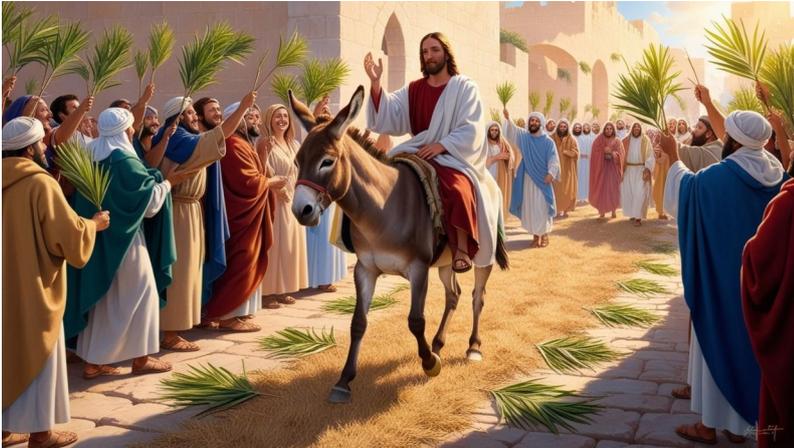


Jetzt kommt der HERR zu dir!

(Impuls zum Palmsonntag im Jahreskreis C – 13. April 2025)



Mit dem Palmsonntag treten wir ein in die Heilige Woche. Wir reißen uns damit auch ein in die jubelnde Menschenmenge, die JESUS als Messias in Jerusalem begrüßen. Wenn wir also die Liturgie des Palmsonntags mitfeiern, dann sollten wir sie mit bereitem Herzen feiern. ER, JESUS, selbst kommt und will in unsere, in mein und dein Herz einziehen. Dieses **Evangeli**um (vom Einzug in die

Heilige Stadt, das wir zu Beginn der Messe hören), das uns aus dem Lk vorgelesen wird, will uns die Herrlichkeit JESU vermitteln, zu der ER Sich eigentlich nach Jerusalem begeben hat. Dort, wo der Königsthron des geliebten Volkes Israel steht, sitzt nun ein anderer – eben nicht JESUS. Also wird JESUS – für uns alle zum Heil – auf einem anderen Thron Platz nehmen. Diesen Thron, von dem wir in der Kirche im **Evangeli**um hören, ist das Kreuz. Durch dieses Kreuz aber erwirbt uns JESUS den Zugang zum VATER. Daher dürfen wir uns schon am Palmsonntag freuen auf das, was auf uns wartet, wenn wir zum einen die Herrlichkeit JESU erahnen und zum anderen die liebende Erlösungstat JESU mit erleiden können. Wir sollen uns also immer neu fragen, wie wir in die Kirche gehen, wo unser Herz steht. Welche Gedanken habe ich, wenn ich in der Messe bin und dem Gottesdienst folge? Bin ich wirklich GANZ da? Oder sind meine Gedanken, vielleicht sogar mein Herz ganz woanders?

Wenn wir Liturgie feiern, dann hat das eine andere Wertigkeit als z.B. ein Konzert oder ein Fußballspiel zu besuchen, auch eine andere Wertigkeit als einem Passionsspiel beizuwohnen. In der Liturgie reiße ich mich ein in das Geschehen von damals – ich werde ein Teil davon. So wie sich der Himmel auch eingereicht hat in das Geschehen beim Einzug JESU in Jerusalem oder bei Seinem Leidensweg und der Kreuzigung. Daher dürfen wir zum einen immer neu staunen, zum anderen uns immer neu aufschwingen und an diesem Himmelsgeschehen teilnehmen.

In dieses Himmelsgeschehen, diese Herrlichkeit passt die **zweite Lesung** ideal hinein. Wir hören den Hymnus aus dem Philipperbrief. In ihm beschreibt Paulus die Herrlichkeit, die JESUS im Himmel hatte und die ER doch verließ, um uns Menschen, dich und mich, zu retten. Dieser wunderbare sehr alte christliche Hymnus bezeugt in kurzen, komprimierten Worten das, was JESUS für die Rettung von Mensch und Schöpfung auf Sich genommen hat – und was auch noch auf Mensch und Schöpfung wartet: die Herrlichkeit des Himmels! Gehen wir also mutig in den Fußstapfen JESU, um dann auch mit IHM in Ewigkeit vereint zu sein.

Diesen Mut, diese Entschlossenheit und auch diese Gewissheit drückt die **erste Lesung** aus dem Propheten Jesaja aus. Wir dürfen das sog. „dritte Gottesknechtlied“ aus Jes 50 hören. In ihm wird aufgezählt, was der Knecht Gottes zu erleiden hat. Und das wird JESUS wirklich erlitten haben. Übergeordnet steht dabei dann der Verlust der Würde. JESUS wird mit dem Urteil des Pilatus die

menschliche Würde genommen. Er wird nicht mehr wie ein Mensch, sondern nur noch wie ein Stück Fleisch behandelt, das es gilt zu vernichten. Völlig würdelos nimmt ER alles hin und kann doch in seiner Kraft noch denjenigen Trost spenden, die um IHN weinen und denen vergeben, die IHM all das antun. Die Kraft dazu bezieht ER immer neu aus der Beziehung zu Seinem VATER (wie oft lesen Wir im Evangelium, dass Sich JESUS an einen einsamen Ort zum Gebet zurückzog). Den Gipfel der Entwürdigung erlebt JESUS dann wirklich am Kreuz, wenn IHM aller Schutz, alle Würde genommen ist und ER völlig nackt dort oben hängt und auf den Tod wartet, mit ihm ringt.

Genau diese Situation will der **Antwortpsalm** aus Psalm 22 ausdrücken: „Alle, die mich sehen, verlachen mich, verziehen die Lippen, schütteln den Kopf: * „Wälze die Last auf den Herrn! Er soll ihn befreien, er reiße ihn heraus, wenn er an ihm Gefallen hat!“ * Denn Hunde haben mich umlagert, eine Rotte von Bösen hat mich umkreist. Sie haben mir Hände und Füße durchbohrt. * Ich kann all meine Knochen zählen; sie gaffen und starren mich an. * Sie verteilen unter sich meine Kleider und werfen das Los um mein Gewand.“ (Vv. 8-9.17-19) Nichts mehr bleibt IHM, dem Messias, dem Erlöser der Welt, der das Volk Israel doch eigentlich erlösen soll ...

Und auch dieser Psalm 22, den JESUS ja auch am Kreuz betet, bleibt nicht in der Klage stecken, sondern geht – je weiter er fortschreitet – auf ein Ende in Hoffnung und Zuversicht über: „Du aber, Herr, halte dich nicht fern! Du, meine Stärke, eile mir zu Hilfe! * Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, inmitten der Versammlung dich loben. * Die ihr den Herrn fürchtet, lobt ihn; all ihr Nachkommen Jakobs, rühmt ihn; erschauert vor ihm, all ihr Nachkommen Israels!“ (Vv. 20.23-24)

Treten wir also an diesem so reichen Palmsonntag ein in die Heilige Woche und lassen uns auf das ein, was JESUS für uns auf Sich genommen hat! Richten wir Herz, Hirn und Geist-Seele zu IHM hin aus und vereinen uns mit Seinem Leiden, damit all das, was ER getragen hat zum „Heil der Welt“ auch in unseren Herzen lebendig werde.

All das möchte auch das **Tagesgebet** ausdrücken, das wir voller Glauben mitbeten können:

„Allmächtiger, ewiger Gott, Deinem Willen gehorsam, hat unser Erlöser Fleisch angenommen, Er hat Sich selbst erniedrigt und Sich unter die Schmach des Kreuzes gebeugt.

Hilf uns, dass wir ihm auf dem Weg des Leidens nachfolgen und an seiner Auferstehung Anteil erlangen.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.